

Korsetts selbst nähen

1. Vorneweg:

Korsetts nähen macht Spaß, ist aber nichts für Nähanfänger.

Du solltest mit Deiner Nähmaschine gut vertraut sein und etwas Erfahrung im Anpassen von Schnitten an den eigenen Körper haben. Die helfende Hand einer guten Freundin oder des dabei breit grinsenden Göttergatten ist von Vorteil.

Dieses Skript soll Dir einen Überblick über die Entstehung verschaffen und kann Dich während des Nähens begleiten.

Ich habe für mein Korsett den **Doré-Schnitt von Laughing Moon** verwendet.

Dieses Muster kommt mir relativ wenigen Schnittteilen aus. Es ist eher für größere Oberweiten geeignet, da es die Brust mehr nach oben als nach vorne schiebt. Mit einem kleinen Körbchen sieht man dann von der Seite eher flach aus.

Soll die Brustlinie schön gerundet sein, würde ich den Silverado-Schnitt empfehlen, der zusammen mit dem Doré als Set verkauft wird. Beide Schnitte berücksichtigen auch die Körbchengröße der Trägerin.

Ich wollte bei meinem Korsett möglichst wenige sichtbare Nähte und eine saubere Innenverarbeitung haben. Daher weicht meine Verarbeitung teilweise von der Anleitung ab.

Wer schon mal Korsetts genäht hat und die Herausforderung nicht scheut, findet eine große Schnittvarianz bei Ageless Patterns. Allerdings gibt es bei diesen Schnitten keine Anleitung, viele Schnitte sind nur für eine Größe ausgelegt und bei mir fielen alle Schnitte deutlich zu weit aus.

So dann, am Anfang der Näherei steht eine gewisse Beschaffungskriminalität, da die meisten Zutaten nur über das Internet zu bekommen sind.

Eine Liste der Anbieter findest Du am Ende des Dokuments.

2. Man nehme:

- **Oberstoff:**
Ich habe eine Dupionseide verwendet. Seide? Ja, das geht! ☺
- **Verstärkung:**
Ist der Oberstoff relativ dünn (Seide, Satin), so muss er zur Stabilisierung mit einem festen Stoff gedoppelt werden. Ich habe Taschenfutter aus Baumwolle verwendet. Das ist ein dünner, aber sehr reißfester Stoff. Als Alternative kann man auch einfache dünne, feste Baumwolle verwenden.
- **Futter:**
Als Futter empfiehlt sich ein fester Baumwollstoff. Geeignet sind Drell, Twill oder (wie in meinem Fall) Jeansstoff.
- **Korsettschließe:**
Diese gibt es übers Internet. Ich habe für das Korsett in Gr. 14 eine 32cm lange Schließe genommen, die oben konisch zusammenläuft. Durch die konische Form gibt die Schließe mehr Halt im Bauchbereich, sonst tut's auch eine gerade Schließe.
- **Metallfedern:**
Es gibt fertige Federn in verschiedenen Längen in 2cm-Abschnitten. Diese passen meiner Erfahrung nach aber nie für die Längen, die man eigentlich braucht. Ich bevorzuge Spiralfedern vom Meter, die auf Wunschlänge zugeschnitten und mit einem Käppchen gesichert werden. Fürs Abschneiden habe ich mir eine Fahrraddieb-Bolzenschneiderzange geholt. Die hintere Mitte sollte mit Flachfedern verstärkt werden, damit die Kanten beim Schnüren schön gerade bleiben. Mehr dazu: Siehe Abschnitt 15.
- **Tunnelband:**
Ich habe einfaches Baumwollband (Kurzwarenladen) mit 1,5 cm Breite verwendet. Das Baumwollband muss vor dem Einnähen gut feucht abgedämpft werden, weil es sonst beim Waschen einlaufen kann.
- **Taillenband:**
Siehe Tunnelband, aber in 3 cm Breite.
- **Korsettschnur:**
Diese gibt es im Fachhandel, man kann aber auch Satinkordel nehmen. Aber stabil muss sie sein!
- **Ösen:**
Unbedingt Ösen mit Scheiben verwenden. Ich nehme meist welche mit 5 mm Durchmesser, die es in silber, gold und geschwärzt gibt.
- **Verpflegung:**
Wir empfehlen Sushi und eine Flasche Winzersekt aus dem Rheingau.

3. Testmodell nähen:

Ehe es an den teuren Stoff geht, nähe ich ein Test-Korsett aus Nesselstoff. Dazu nehme ich gerne „Bomull“ vom Ikea, da er sehr günstig ist.

Für das Nessel werden alle Teile in 4-facher Stofflage zugeschnitten, da ich die einzelnen Teile jeweils aus gedoppeltem Stoff zusammen nähe. Damit komme ich der Elastizität des fertigen Korsetts näher, das aus 3 Lagen Stoff bestehen wird.

Hier sind die einzelnen Teile, schon auf den Nessel aufgelegt:

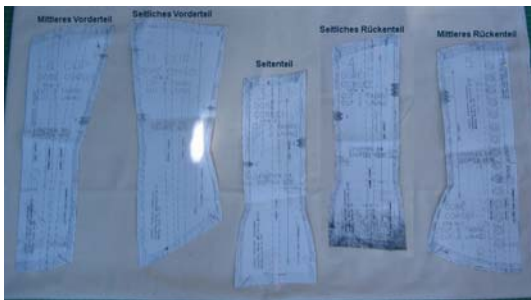


Bild 1: Schnittteile vorm Zuschnitt

Dann einfach entlang der Schnittteile zuschneiden, weil im Schnitt 1,5 cm Nahtzugabe schon enthalten sind.

Anschließend alle Passzeichen markieren. Ich mache das gerne mit unterschiedlichen Farben für die einzelnen Passzeichen oder schreibe die Zahlen mit Edding auf den Nessel.

Außerdem ist eine Kennzeichnung der Oberkante sinnvoll, dies erleichtert die Frage nach dem „Wie herum?“ beim Anprobieren des Nessels. Wenn der Schnitt mit lesbarer Beschriftung vor Dir liegt, ist die obere Kante oben.

Ebenfalls alle Tunnellinien und den Fadenlauf auf den Nessel übertragen! Bei einem stark angepassten Schnitt ist es später einfacher, die geänderten Nesselteile als Schnittmuster zu verwenden als alle Änderungen im Originalschnitt zu vermerken.

Dann das Nesselobjekt zusammennähen. Dafür arbeitest Du Dich langsam von der vorderen Mitte (Achtung: 2 cm Nahtzugabe) bis nach hinten. Einfach die Teile links und rechts anhand der Passzeichen aneinander nähen.



Bild 2: Fertig zusammen genähte Teile

Anschließend wird hinten ein teilbarer Reißverschluss eingesetzt, und zwar „auf links“. Dieser dient dazu, das Nessel-Korsett für die Anprobe zu schließen.

Ich nähe ihn auf links, weil ich dann das Korsett auf links anziehen und die Nähte abstecken kann.

Wer das Korsett stärker schnüren will, sollte hinten Ösen einarbeiten, damit die spätere Schnürlücke besser simuliert werden kann.



Bild 3: Hellblauer Reißverschluss in der hinteren Mitte

Anschließend wird hinten ein teilbarer Reißverschluss eingesetzt, und zwar „auf links“. Dieser dient dazu, das Nessel-Korsett für die Anprobe zu schließen.

Ich nähe ihn auf links, weil ich dann das Korsett auf links anziehen und die Nähte abstecken kann.

Wer das Korsett stärker schnüren will, sollte hinten Ösen einarbeiten, damit die spätere Schnürlücke besser simuliert werden kann.

Außerdem empfehle ich, die beiden Lagen Stoff zu Tunneln zusammen zu nähen und dort Spiralfedern einzusetzen. Die Erfahrung hat mir gezeigt, dass das Korsett mit eingezogenen Federn deutlich enger sitzt als ohne Federn.

Rein theoretisch kann man auch die Nahtzugabe zur Seite legen und diese als Tunnel absteppen – dann kann man die Teilungsnähte aber nicht mehr für die Anpassung ändern.

4. Änderung des Schnittes:

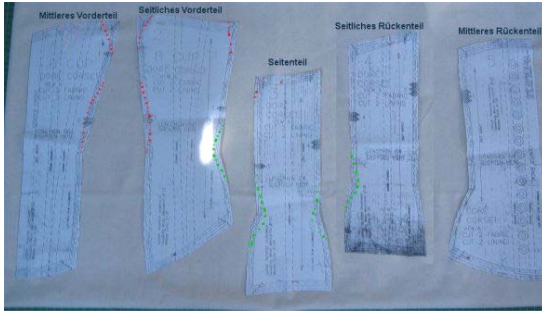


Bild 4: Änderungen im Schnitt

Rote Linien: An den Vorderteilen wurde die Teilungsnah der Brustform angepasst.

Grüne Linien: Hier kann die Taille in Form gebracht werden. Dabei solltest Du daran denken, dass man von vorne betrachtet vor allem die Rundung am Seitenteil als „Uhrglas“-Figur wahrnimmt.

Würde die Rundung Taille- Unterkante an der Teilungsnah der Vorderkanten (die beiden linken Teile) ausgeprägt, sieht das eher nach einem Fressbauch aus.

Beim Annähern an die Körperform musst Du Dir vor Augen halten, dass jeder Zentimeter, den Du mit dem Füßchen von der Teilungsnah entfernt abnähst, später 4 cm im Gesamtumfang ausmacht. * grübel * Weil Du den einen Zentimeter an jeder Seite der Nah abziehst und jede der Nähte noch mal auf der anderen Körperseite hast.

Also lieber vorsichtig, in 0,5 cm-Schritten und immer schön zur Ursprungsnah verlaufend enger machen!

Besonders beim Abstecken am Rücken leisten eine **zweite Person** oder zumindest ein hoher Spiegel unschätzbare Dienste!

Wenn das Nessel passt, kann es auch als Schnittmuster genutzt werden. Dazu **Passzeichen** einzeichnen (z.B. Brustspitze, Taille, zwischendrin), **Oberkante** markieren und die Teile gut **beschriften** (mittl. Vorderteil etc.).

Dies ist wichtig, weil sonst bei einem stark geänderten Schnitt die Schnittteile nicht mehr ihrer Bestimmung zugeordnet werden können, wenn sie nicht markiert sind! Dann einfach an der Nah auseinanderschneiden und wie ein Schnittmuster verwenden. Dabei daran denken, dass jetzt keine Nahzugabe mehr enthalten ist! Diese muss beim Zuschneiden wieder zugegeben werden.

An dieser Stelle einen lieben Dank an Ela und Karin, die meine duldsamen Opfer waren und mit ihren Tipps andere vor dem Korsettorakel „wo gehört das wohl hin?“ bewahren wollen. ☺

Der Nessel sitzt so, wie er soll? Dann geht es jetzt endlich an das eigentliche Korsett!!

Wir trinken ein Schlückchen Sekt und machen uns Gedanken über den Zuschnitt.

5. Zuschnitt

Wenn Du mit Deinem Nesselteilen als Muster zuschneidest, solltest Du die Nahzugabe nicht vergessen. Ich nehme gerne 1,5 cm als Nahzugabe, diese sind im Originalschnittmuster bereits enthalten.

An den Ober- und Unterkanten entfällt die Nahzugabe, da diese nur mit Schrägband umfasst werden. Auf alle Fälle lohnt es sich, die Vorderschließe an die vordere Mitte anzuhalten und zu überprüfen, ob das mittlere Vorderteil lang genug ist. Dabei solltest Du bedenken, dass oben und unten noch Platz für das Annähern des Schrägbandes sein muss. Ich arbeite mit 1,5 cm breiter Bandefassung und mindestens diese Breite sollte von der Schließe aus nach oben und unten frei sein.

Schere zücken und losschneiden:

Aus Oberstoff (bei mir türkisfarbene Seide):

- 4x Mittleres Vorderteil
- 2x Seitliches Vorderteil
- 2x Seitenteil
- 2x Seitliches Rückenteil
- 4x Mittleres Rückenteil

Aus Oberstoffverstärkung (Taschenfutter, Baumwolle): Wie Oberstoff

Aus Futter:

- 2x Seitliches Vorderteil
- 2x Seitenteil
- 2x Seitliches Rückenteil

Wieso das?

Die Teile, deren Seitenkanten später mehr oder weniger offen sein werden, werden aus Oberstoff als Blende zugeschnitten. Würdest Du alle Teile einmal aus Oberstoff und einmal aus Futter zuschneiden, so würde das Futter am Vorderteil (Schließe) und Rückenteil (Ösen) hervorblitzen. „Des wolle mer ja net!“ (wie der Hesse sagt).

Anschließend alle Passzeichen und Tunnelnien übertragen.

6. Versäubern

Wer eine Overlockmaschine sein eigen nett, sollte sie jetzt aus der Ecke holen. Ansonsten kann man die Kanten auch mit dem Zick-Zack-Stich einer Haushaltsmaschine versäubern.

Ich rate dazu, dies ganz am Anfang zu machen. Jetzt ist es sowieso nötig Oberstoff und Verstärkung zusammenzufassen – und wenn man schon mal dran ist, kann man auch gleich das Futter versäubern.

Bei allen Teilen Oberstoff und Verstärkung links auf links legen, mit Nadeln zusammenstecken oder heften und zusammennähen. Danach alle versäuberten Teile gut bügeln.



Bild 5: Oberstoff und Verstärkung zusammen genäht

7. Tunnel nähen

Im nächsten Schritt habe ich die Tunnel aufs Futter gesteppt. Ich habe nicht alle Tunnel, die im Schnitt vermerkt sind, auch ausgeführt.

Folgende Tunnel empfehle ich als Mindestkonfiguration:

- Mittleres Vorderteil: Ein Tunnel, in der Mitte zwischen den beiden im Schnittmuster eingezeichneten Tunneln. Dieser ersetzt die zwei eingezeichneten Tunnel
- Seitliches Vorderteil: Ein Tunnel, in der Mitte zwischen den beiden im Schnittmuster eingezeichneten Tunneln. Dieser ersetzt die zwei eingezeichneten Tunnel
- Seitenteil: Tunnel wie eingezeichnet
- Seitliches Rückenteil: Tunnel wie eingezeichnet
- Mittleres Rückenteil: Tunnel wie eingezeichnet, also links und rechts der Ösen.

Die Tunnel für die mittleren Vorder- und Rückenteile werden auf eines der Oberstoffteile gesteppt. Dieses wird dann an die eigentlichen Futterteile genäht (s.u.)

Wenn Du eine größere Oberweite hast, solltest Du alle Tunnel im Vorderbereich ausführen, damit das Körbchen genug Stütze bekommt.

Zusätzlich werden lt. Schnitt nach dem Zusammensetzen des Futters weitere Tunnel auf den Teilungsnähten empfohlen. Wie viele davon für Dich nötig sind, kannst Du vor dem Einsetzen des Oberstoffes entscheiden.

Nicht vergessen, das Nahtband feucht zu bügeln...

Der Tunnel wird über die eingezeichneten Markierungslinien gelegt und dann mit zwei Nähten gesteppt. Ich verwende einen Nahtabstand von 0,9 cm. Auch wenn das eigentliche Spiralband nur 0,7 cm breit ist – die Käppchen sind dicker und passen bei zu engem Abstand nicht mehr durch den Tunnel.

8. Futter zusammen setzen

Dann die zwei Futter-Korsetthälften zusammennähen.

Jede Hälfte besteht aus 3 Teilen „richtigem“ Futterstoff und 2 Teilen Oberstoff (mittleres Hinter- und Vorderteil). Man kann das auf dem Bild des Korsetts von innen auf der letzten Seite dieses Skriptes gut erkennen.

Diese Teile werden entsprechend den Passzeichen zusammengenäht und danach die Nahtzugeben gut auseinandergebügelt.

Damit hast Du schon die zwei Grundteile des Korsetts. Anschließend werden die verbleibenden mittleren Rückenteile rechts auf rechts auf das Futter gesteppt.



Bild 6: Futterteil

Im Bild 6 schaust Du von außen auf das Innenleben des Korsetts. Unter dem mittleren Oberstoff-Rückenteil liegt noch mal das gleiche Teil, aber mit Tunneln. Die Nahtkante ganz rechts ist später die offene Kante im Rücken, über die die Schnürung gespannt wird. Womit wir beim nächsten Schritt wären. Für die Schnürung brauchst Du erstmal Ösen.

9. Ösen

Das Schnittmuster gibt die Ösenposition schon vor, aber mit war der Abstand etwas zu eng.

Ich habe daher im Abstand von 3,5 cm meine Ösen gesetzt. Wer eng schnüren will, sollte generell einen engeren Abstand nehmen und diesem im Taillenbereich noch reduzieren.

Am einfachsten ist es, wenn Du die Länge der rückwärtigen Naht auf ein Blatt Karopapier überträgst.

Davon nimmst Du oben und unten erst mal 1,5 cm weg (hier kommt die Schrägbandeinfassung drüber und daher kann dort keine Öse sitzen). Die restliche Länge verteilst Du in gleichmäßigen Abständen auf die gewünschte Anzahl der Ösen. Dieses Muster überträgst Du dann mit Schneiderkreide auf Deine mittleren Rückenteile. Vom Abstand zur Seitenkante her so, dass die Ösen genau zwischen den beiden Längstunneln liegen.

In der Ösenpackung findest Du ein Stanzeisen, um Löcher in den Stoff zu drücken. Ich bevorzuge die mit der Pym-Ösenzange gelieferten Lochwerkzeuge oder eine gute Lochzange. Damit geht es deutlich leichter.

Nach dem Lochen drückst Du nach Anleitung die eigentlichen Ösen in den Stoff.

Wer noch nie mit Ösen gearbeitet hat, sollte es erstmal an einem Stoffrest ausprobieren. Man kann die Ösen zur Not auch mit einer Zange wieder entbördeln, aber ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass man es besser vermeiden sollte...

Achtung: Das lose flatternde Teil in Bild 6 ist das später sichtbare Außenteil! Die Scheibe muss auf die Rückseite!



Bild 7: Ösen

Auf Bild 7 siehst Du noch mal die obere Kante des letzten Bildes, auch hier ist die türkisfarbene Seite wieder das spätere Oberteil.

Zwei Ösen sind schon drin, unten ist das Loch schon gestanzt.

Wenn alle Ösen an beiden Rückenteilen eingesetzt sind, darfst Du Dich wieder mit einem Schlückchen Sekt belohnen, denn dieser Teil ist eindeutig der Anstrengendste am ganzen Korsett!

10. Vorderschließe, Augenteil

Die Vorderschließe sieht seltsam aus, ist aber mit etwas Know-how ganz einfach einzusetzen.

Als erstes nähst Du die Seite mit den Augen ein. Dafür legst Du die Schließe mit der schmalen Seite nach oben auf die linke Seite der offenen Futterkante (mittleres Vorderteil), und zwar im Abstand von 2 cm zur Kante (wir erinnern uns: Vorne 2 cm Nahtzugabe).

Dann siehst Du, wo die Augen der Schließe aus dem Vorderteil herausragen müssen. Diese Stellen werden markiert. Dann legst Du das spiegelbildlich passende Teil Oberstoff rechts auf rechts auf dieses Futterteil und steppst die Nähte zwischen den Markierungen.



Bild 8: Augenteil: Vordere Mitte steppen

Auf Bild 8 sind die Markierungen für die Vordernaht rot, die Nähte zwischen den Augen sind schon genäht.

Die Ansicht ist von der Seite des Futters aus, darunter liegt dann das entsprechende Teil Oberstoff.

Danach die Kante bügeln, umschlagen (linke Seiten nach innen), noch mal schön flach bügeln und die Schließe zwischen die beiden Teile einlegen. Diese rutscht mit den Augen durch die freien Stellen in der Naht.



Bild 9: Schließe einlegen

Die Schließe habe ich jetzt noch nicht festgenäht, sondern nur geheftet, damit sie sich nicht bei der Anprobe verabschiedet.

11. Vorderschließe, Knopfteil

Im nächsten Schritt legst Du das noch freie Oberstoffteil mit 2 cm Überlappung unter das geheftete Vorderschließenteil. Jetzt siehst Du, wo die Augen später zu den Knöpfen finden sollen.

Durch die Augen setzt Du eine Markierung auf das freie Oberstoffteil (Bild 10).



Bild 10: Löcher für Knöpfe markieren

Anschließend nimmst Du das Augenteil zur Seite und kontrollierst noch mal, ob alle Augen in einer Linie mit der Knopfseite der Schließe liegen. Hier im Zweifelsfalle noch mal korrigieren (Bild 11).

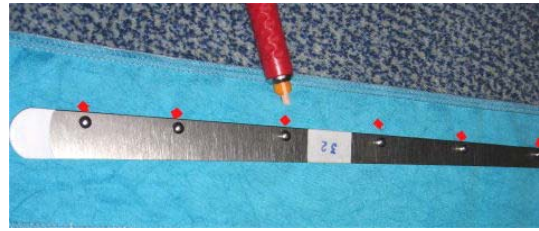


Bild 11: Löcher für Knöpfe überprüfen

Dann stanzt Du die Löcher aus. Auch hier ist wieder das Werkzeug der Prym-Zange hilfreich.

Wer will, kann die Löcher von hinten mit Fray-Check sichern. Allerdings kann das Fray-Check auf die Vorderseite durchschlagen. Daher solltest Du es vorher an einem Stoffrest testen.

Wenn die Löcher gestanzt sind, wird das freie Schnittteil rechts auf rechts auf das spiegelbildliche Teil des Futters gesteppt. Dann noch mal bügeln, wenden, noch mal bügeln und schon kann man die Knopfseite der Schließe einlegen. Auch hier wird die Schließe nur geheftet, aber noch nicht eingenäht.



Bild 12: Geheftetes Knopfteil

Wir schauen noch mal nach dem Sekt, denn nun kommt die erste Anprobe. ☺

12. Anprobe und Tunnelergänzung

Zur Anprobe musst Du die Korsettschnur nach Anweisung durch die Ösen am Rücken einfädeln. Danach kannst Du das Korsett anziehen, und zwar mit der rechten Futterseite zum Körper hin. Zunächst hinten etwas Luft lassen und die Vorderschließe zumachen, dann langsam hinten die Korsettschnur zuziehen. Hier ist wieder eine Freundin oder der grinsende Göttergatte hilfreich.

Nicht lachen – es sieht etwas seltsam aus, aber auf diese Weise lassen sich Änderungen noch relativ leicht vornehmen. Stör Dich nicht an den flatternden Teilen vorne und hinten, sondern beurteile den Sitz des Futters!

Grundsätzlich gelten die beim Nesselteil erwähnten Änderungsvorschläge.

Anschließend kannst Du entscheiden, ob Du noch weitere Tunnel auf den Nahtlinien haben willst, wenn das Korsett stark geschnürt werden soll.

Wenn ja, solltest Du die Tunnel jetzt einfügen, und zwar mittig über die Nahtzugaben der Teilungsnahte (Bild 13)



Bild 13: Körperband über auseinander gebügelte Nahtzugabe

Dann erst mal wieder die Korsettschnur entfernen.

13. Taillenband

Danach legst Du mit angezogenem Korsett ein Gummiband über die schmalste Stelle (Taille) und lässt diese Linie mit Kreide markieren. Hierzu brauchst Du wirklich Hilfe – alleine geht das nicht!

Dann wird entlang der Taillenie die Taillenband eingenäht.

Das breitere Baumwollband (3cm) feucht bügeln, an den Tunneln und Nähten anheften und an diesen Stellen feststeppen (Bild 15). Das Band bewirkt eine Stabilisierung der Taillenzonen, die beim Korsett im Normalfall am meisten Zugkräfte aushalten muss. Es muss flach aufliegen und sollte keine Falten werfen.



Bild 14: Taillenband auflegen



Bild 15: Taillenband fertig aufgenäht

14. Oberstoff fertig stellen

Als nächstes nähst Du die verbleibenden Oberstoffteile zusammen. Und zwar pro Teilungsnaht mit 1 mm weniger Nahtzugabe als das Futter.

„Hä?“

Also... das Korsett liegt eng am Körper an. Innen das Futter, außen der Oberstoff. Dies sind wie bei der Zwiebel 2 Ringe, die Dich umgeben. Wenn Du Dir eine Zwiebel vor Augen führst, so wirst Du feststellen, dass die Ringe nach außen hin immer größere Umfänge haben.

Diesem größeren Umfang trage ich mit dem oben erwähnten Millimeter Rechnung. Diese Mehrweite im Oberstoff sorgt dafür, dass er sich nicht zu stark übers Futter spannt.

Wenn Du das Futter mit 1,5 cm Nahtzugabe zusammengenäht hast, nimmst Du bei den Nähten des Oberstoffes einfach 1,4 cm. Damit hast Du pro Naht 2 mm Mehrweite.

Du kannst den Abstand zu Stoffkante (also Deine Nahtzugabe) mit Hilfe des am Nähfuß eingesteckten Abstandshalters markieren.

Oder Du klebst Dir mit Gewebepband eine Markierung parallel zum Füßchen auf die Stichplatte.

Meiner Erfahrung nach reicht dieser Wert aus, um den Oberstoff leicht zu entlasten, die Weite schlägt aber noch keine Fältchen über dem Futter.

Beim Zusammennähen der restlichen Teile solltest Du die Änderungen, die Du nach der Futteranprobe gemacht hast, auch auf den Oberstoff übertragen!

So sehen die restlichen Oberstoffteile aus, wenn sie zusammengenäht sind:



Bild 16: Oberstoff zusammen genäht

Diese Teile passen wie durch Zauberei genau in die offenen Stellen Deiner Futterteile. ☺ Damit Du sie einsetzen kannst, nimmst Du zuerst die Vorderschließe wieder heraus. Die Teile werden nämlich rechts auf rechts zusammengenäht und das ganze Stück danach gewendet.

Man kann die Korsetthälften auch mit eingenähter Schließe wenden, aber sie stört immens dabei. Daher habe ich sie bis zu diesem Zeitpunkt immer nur geheftet.



Bild 17: Einfügen der restlichen Oberstoffteile

Du nähst also zuerst die erste Teilungsnaht, danach legst Du die verbleibenden offenen Kanten mit den rechten Seiten nach innen zusammen und steppst auch diese.

Dabei an die verringerte Nahtzugabe denken!



Bild 18: Erste Naht fürs Einsetzen der Oberstoffteile, die zweite fehlende Naht ist rechts im Bild

Anschließend hast Du zwei Korsettteile, die auf die rechte Seite nach außen gewendet werden. So sehen die beiden Teile dann von innen aus:



Bild 19: Innenansicht einer Korsetthälfte

Oben siehst Du das Futter mit Tunneln und Tailenband, unten den Oberstoff.

Jetzt ist nach dem erneuten Einschleiben und Heften der Vorderschließe wieder mal Zeit für eine Anprobe (fakultativ auch mit Sekt), da Du jetzt zum ersten Mal alle Lagen Stoff übereinander am Körper testen kannst.

Du solltest darauf achten, dass alle Lagen an den Nähten gleichmäßig übereinander liegen und alle Saumkanten möglichst gleich lang sind. Sonst beult der Stoff später an den Stellen, die nicht zueinander passen.

Außerdem ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um sich für die endgültige Länge zu entscheiden, denn nach dem nächsten Schritt gibt es kein Zurück!

Fertig?

Dann drehst Du die Teile wieder auf links, denn jetzt kommt der zweite Kraftakt: Federn schneiden!

15. Federn

Es gibt wie bereits erwähnt fertige Stahlfedern, die sich gut für stärkere Schnürung eignen. Diese sind leider von der Länge her nicht immer passend. Ich empfehle daher Meterware, die man selbst auf die erforderliche Länge kürzen kann. Diese Federn nehme ich auf alle Fälle für die Kanten an der Schnürung im Rücken.



Bild 20: Fertige Flachfedern

Ich nehme für die restlichen Tunnel Spiralfedern. Zu den Federn brauchst du passende Käppchen, sonst durchstechen die Ecken den Stoff.



Bild 21: Bolzenschneider, Kombizange, Flachfeder und Käppchen

Zudem ist dem schwachen Geschlecht der Kauf eines Bolzenschneiders zu empfehlen und eine Kombizange für das Andrücken der Käppchen ist anzuraten.

Markiere an den Tunneln 1,5 cm vom oberen und unteren Rand des Korsetts.

Diese Breite wird später durch Band eingefasst und dadurch der Tunnel nach oben und unten geschlossen.

Dann misst Du die restliche Länge der Tunnel ab und schneidest die Federn entsprechend der Länge minus etwa 0,5 cm pro Feder zu. Ich schneide die Spirale deshalb etwas kürzer zu, weil die Käppchen auch noch Platz beanspruchen.



Bild 22: Länge der Feder bestimmen

Vorsicht beim Schneiden! Mit dem Bolzenschneider springt oft ein Teil der gewundenen Feder in unvorhersehbare Richtungen. Am besten in einer Kiste schneiden oder zumindest Kinder und Haustiere vorher in Sicherheit bringen.

Für alle Tunnel Federn zuschneiden. Ich gebe zu, dass ich nach der dritten Feder meinen Göttergatten zu Hilfe gerufen habe...

Anschließend werden die Federn mit Käppchen versehen. Das ist ein bisschen Übungssache, daher sollte man beim Kauf der Käppchen ruhig 5 Stück zum Testen in Reserve bestellen.

Federn noch nicht in die Tunnel schieben, sondern erst die beiden Korsetteile wieder auf rechts drehen. Zum letzten Mal! ☺

16. Vorderschließe einnähen

Die beiden Hälften der Vorderschließe wieder in ihre Position bringen und heften. Dann werden sie mit dem Reißverschlussfuß ganz schmal abgesteppt.

Dabei habe ich den Stoff von oben leicht von der Schließe weggehend gespannt, damit sich keine Fältchen bilden.



Bild 23: Schließe einnähen

Das Bild zeigt das Einnähen der Ösenseite, die Knopfseite wird genauso eingearbeitet.

Dann darfst Du endlich die Federn in ihre Tunnel schieben, hinten Korsettschnur einfädeln und das Teil noch mal anprobieren.

Jetzt ist sozusagen der „Point of no return“, denn anschließend werden Oberstoff und Futter an den Säumen zusammengenäht.

17. Bandeinfassung und Fertigstellung

Federn und Nähmaschinennadeln gehen in den allerseltensten Fällen eine glückliche Verbindung ein. Trifft die Nadel auf eine Feder, macht es meistens „Skrontsch“ und die Nadel bricht ab.

Kommt es schlimmer, blockiert die Maschine oder die Nadelstange verschiebt sich, so dass die Nähmaschine anschließend eine Woche Urlaub beim Mechaniker machen muss.

Im allerschlimmsten Fall geht die ganze Sache im wahrsten Sinne des Wortes „ins Auge“. Ich habe schon mal eine durch den Raum fliegende Nadelspitze erlebt und brauche das so schnell nicht wieder.

- Erster Saum:

Damit die Einfassung später einfacher vor sich geht, heftest Du Ober- und Unterstoff und steppst sie im Abstand von 1 cm von der Kante zusammen. So musst Du Dich beim Annähen des Schrägstreifens nicht um das mögliche Verschieben der Stoffteile kümmern (eine Sicherungsnaht also, Bild 23).



Bild 24: Sicherungsnaht 1cm vom Rand entfernt

Dann schneidest Du aus Oberstoff einen 6,5 cm breiten Schrägstreifen in der Länge der Ober- + Unterkanten + 20 cm Reserve zu.

Bitte wirklich im 45°C-Winkel zuschneiden, weil er sich dann über Rundungen gut formen lässt.

Dann legst Du den Streifen rechts auf rechts auf den Oberstoff, lässt am Anfang und Ende genug überstehen und steppst ihn im Abstand von 1,5 cm von der Kante fest.

- Zweiter Saum:

Jetzt wird es etwas kniffliger, weil diesmal die Federn in den Tunneln gesichert werden müssen. Du musst also an den Enden der Federn vorbei nähen.

Dafür habe ich wieder den Reißverschlussfuß verwendet.

Mit diesem steppst Du Ober- und Unterstoff 1,5 cm vom Rand aus zusammen. Ich habe dabei die Futterseite oben gehabt, weil ich dort eine bessere Übersicht über die Lage der Tunnel und die Federn darin hatte.

Mit dieser Naht werden die Tunnel geschlossen.

Dann nimmst du wieder ein Stück Schrägstreifen.

Diesen habe ich nicht rechts auf rechts eingenäht, weil mir dann die vorhandene Naht verdeckt würde.

Jene ist „sicher“, d.h. dort kann die Nadel nicht mehr auf Federn treffen.

Ich habe also den Schrägstreifen rechts auf rechts aufgelegt und dann von links mit dem Reißverschlussfuß genau entlang der schon vorhandenen, sicheren Naht genäht.

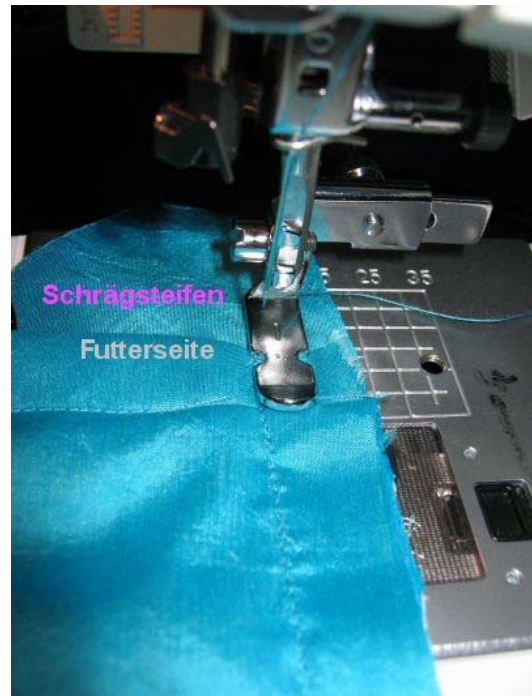


Bild 25: Schrägstreifen liegt rechts auf rechts unter dem Stoff, Stoff mit der linken Seite zum Füßchen hin

Das hat prima geklappt und war stressfrei ☺

- Säume fertig stellen:

Wenn alle Kanten mit Streifen versehen sind, wird dieser nach oben weggebügelt (Bild 26).

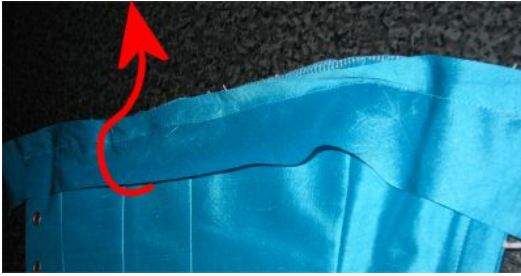


Bild 26: Schrägstreifen umbügeln

Die folgenden Schritte habe ich als krönenden Abschluss in Handarbeit ausgeführt. Auch wenn es viel Zeit in Anspruch nimmt, lohnt es sich. (Noch Sekt da?)

Das Schrägband wird nach innen eingeschlagen und an der Nahtlinie noch mal nach innen umgeklappt (Bild 27).



Bild 27: Schrägstreifen nach innen umlegen

Die Einfassung wird mit Nadeln oder Garn geheftet (Bild 28).



Bild 28: Einfassung feststecken

An den Längsseiten geht es ganz einfach, die Ecken sind allerdings ein bisschen komplizierter.

Zuerst das Band umbügeln, als ob es keine Ecke gäbe. Auf Bild 29 siehst Du die Futterseite eines Rückenteils.



Bild 29: Schrägband in Form bügeln

Dann wird das Band wieder geöffnet und Du kannst die Bügelnaht in der Mitte und an den späteren Nahtkanten gut sehen (Bild 30).



Bild 30: Schrägstreifen öffnen

Das Band um die Ecke legen und feststecken (Bild 31).



Bild 31: Schrägstreifen um die Ecke legen

Dann nochmals nach innen einschlagen und feststecken (Bild 32).



Bild 32: Schrägstreifen fertig um die Ecke gelegt

Anschließend wird die Bandedfassung per Hand von innen an den Futterstoff genäht.

Wenn es gelingt, dass der Faden dabei nicht den Oberstoff erfasst, bleibt diese Naht von außen unsichtbar.



Bild 33: Fertige Bandedfassung

Damit ist das Korsett fertig.

Du musst nur noch ein allerletztes Mal die Korsettschnur einfädeln.

FERTIG!



Bild 34: Fertiges Korsett von innen



Bild 35: Fertiges Korsett von außen



Bild 36: Fertiges Korsett mit Inhalt ☺

INDEX

1.	Vorneweg:	1
2.	Man nehme:	1
3.	Testmodell nähen:	2
4.	Änderung des Schnittes:	3
5.	Zuschnitt	3
6.	Versäubern	4
7.	Tunnel nähen	4
8.	Futter zusammen setzen	4
9.	Ösen	5
10.	Vorderschließe, Augenteil	5
11.	Vorderschließe, Knopfteil	6
12.	Anprobe und Tunnelergänzung	7
13.	Tailenband	7
14.	Oberstoff fertig stellen	7
15.	Federn	9
16.	Vorderschließe einnähen	9
17.	Bandedfassung und Fertigstellung	10

Händlerliste

In alphabetischer Reihenfolge:

www.corset-wg.de

Herr Wagner aus Hamburg führt nicht nur fertige Korsetts, sondern auch Zutaten für die Hobbyschneiderin. Diese findest Du in der „Zubehör-Liste“ auf seiner Homepage. Er hat sehr gute, feste Stoffe, die ein Korsett auch ohne Stabilisierung durch Futter ermöglichen und besonders für starke Schnürung geeignet sind. Ein Anruf dort lohnt sich! ☺

www.koestuem-kram.de

Bei Christine (ehemals Fantasy-Kleidung.de) findest Du das meiner Meinung nach umfassendste Angebot an Schnitten im deutschsprachigen Raum. Die meist englischsprachigen Schnitte decken einen Zeitraum von Renaissance bis Gründerzeit ab. Ich habe meinen Korsettschnitt von Laughing Moon (LM 100) dort gekauft. Außerdem kann man dort auch gleich Zutaten mitbestellen.

www.neheleniapatterns.com

Dieses Familienunternehmen bietet nicht nur einzelne Zutaten, Schnittmuster und tollen festen Coutil (Korsettstoff), sondern auch Komplettpakete an.

www.piccoli-shop.de/

Alle Kurzwaren, die man fürs Korsett so braucht.

www.schnittmuster.net

Nathalie hat unter „Kurzwaren“ nicht nur Vorderschließen, sondern auch Spiralfedern in fertigen Abschnitten und als Meterware mit passenden Käppchen im Angebot. Korsettschnur gibt es dort ebenfalls.